

# Voodoo-Zauber ab halb 1

**Komödie in drei Akten  
von Anke Kemper**



**Inhalt:**

Hannelore ist Besitzerin eines Mietshauses und hat sich als neuestes Hobby dem Voodoo-Zauber verschrieben. Zusammen mit ihren drei Freundinnen Helga, Doris und Mathilde trifft sie sich einmal die Woche zur Mittagszeit in der Wohnung ihrer abwesenden Mieter, um die Voodoo-Zeremonien abzuhalten. Erst als sie bei den beiden Junggesellen Schmitze und Wuttke ihre „Zauberkünste“ anwenden, passieren seltsame Dinge. Und auch der Umkehrzauber scheint alles nur noch schlimmer zu machen. Hausmeister Krümpelmann ist da auch keine große Hilfe. Die vier Damen reiten sich immer mehr in skurrile Situationen. Ob die neue Mieterin Sonja da helfen kann? Oder macht sie alles schlimmer...

**Spieldauer:** ca. 90 Min.

**Personen:** 8 (3m / 5w) + Stimme aus dem Off

**Hausmeister Krümpelmann:** (von 40 bis 60 alles möglich) – nur er hört die Stimme Lampe

**Torsten Schmitze:** (zwischen 20 bis 35) Bewohner – nur er hört die Stimme Fernbedienung

**Klaus Wuttke:** (zwischen 20 bis 35) Mitbewohner – nur er hört die Stimme Kühlschrank

**Hannelore:** (im besten Alter) Vermieterin

**Doris:** (im besten Alter) Freundin von Hannelore

**Mathilde:** (im besten Alter) Freundin von Hannelore

**Helga:** (im besten Alter) Freundin von Hannelore

**Sonja:** neue Mieterin (zwischen 20 bis 35)

**Die Stimmen aus dem Off (Fernbedienung, Kühlschrank und Lampe) können von einer Person in verschiedenen Dialekten gesprochen werden (oder auch von zwei oder drei Personen) Sie sind jeweils nur von den o. a. Personen zu hören – die anderen hören das nicht!**

**Bühnenbild:**

Die Junggesellenbude von Schmitze und Wuttke. Großer Kühlschrank, Sofa oder Fernsehsessel, Fernseher, Tisch, Stühle; evtl. Küchenschrank oder kleine Küchenzeile. Deckenleuchte/Spirale – muss herunterziehbar sein.

## I. Akt - Donnerstag

### 1. Szene

*(Der Vorhang öffnet sich – die Bühne liegt im Dunkeln; mystische Musik; Blitz, Donner; Musik wird leiser gedreht/aus; eine Uhr schlägt zwei Mal; Licht an, die Bühne ist leer; Geräusche an der Wohnungstür sind zu hören; die Tür öffnet sich vorsichtig. Hannelore betritt langsam die Bühne, sieht sich um)*

#### **Hannelore:**

Hallooo? *(geht zur anderen Tür, öffnet sie vorsichtig)* Hallooo? Ist jemand hier? *(geht zurück zur Wohnungstür)* Die Luft ist rein.

*(Helga, Doris und Mathilde betreten mit Taschen beladen die Bühne, Hannelore legt ein großes altes Buch auf den Tisch; nimmt dann einen Zweig und wedelt in den Ecken herum; murmelt dabei unverständliches Zeug; die Zeremonie wird von den anderen z. B. durch Weihrauch oder Kerzen anzünden, rasseln, singen, um den Tisch gehen... etc. unterstützt)*

**Helga:** *(rennt mit zwei Rasseln auf der Bühne hin und her)*

Ich hoffe, ich habe an alles gedacht. Ist das aufregend!

#### **Mathilde:**

Du wirst dir ja wohl drei Dinge merken können.

#### **Helga:**

Bei diesem Stress jedes Mal? Hannelore, ich verstehe wirklich nicht, warum wir dafür nicht in deine Wohnung gehen. *(packt Rest aus ihrer Tasche, legt alles auf den Tisch)*

#### **Doris:**

Das hat sie doch alles haarklein erklärt.

#### **Helga:**

Ich verstehe es trotzdem nicht.

#### **Mathilde:**

Wow, schaut euch das an! Was für ein Fernseher. *(Wichtig: nimmt Fernbedienung vom kleinen Tischchen, will einschalten, Hannelore nimmt ihr die Fernbedienung ab, lässt sie fallen, versucht sie wieder zusammenzubasteln und legt sie dann unverrichteter Dinge zurück)*

#### **Hannelore:**

Wir können gerne zu dir gehen, liebe Helga.

**Helga:**

Damit Dieter alles merkt? Vergiss es.

**Mathilde:**

Lassen wir das, ist doch alles bisher glatt gelaufen.

**Helga:**

Bis irgendwann mal einer dieser Wohnungseigentümer früher von der Arbeit kommt. Ich sehe es schon vor mir. Wir in Handschellen abgeführt. Wegen Hausfriedensbruch und noch schlimmer... (*schluchzt, rasselt wieder*) Shanti, Shanti...

**Doris:**

Jetzt geht das wieder los.

**Hannelore:**

Wohnungseigentümerin bin ich – das sind nur meine Mieter. Und ich schaue halt regelmäßig nach dem Rechten, das darf ich als Eigentümerin. Außerdem zieht in die Wohnung hier drunter gerade jemand ein. Die steht uns nicht mehr zur Verfügung. Oben rechts, Frau Schlottbeck hat ne neue Schicht und unten links Herr Bergmann ist jetzt Rentner. Momentan bleibt uns nur diese. Und die beiden Bewohner sind berufstätig. Also... was soll schon sein?

**Mathilde:** (*sarkastisch*)

Was soll schon sein? Du schaust nach dem Rechten und bringst dafür drei Freundinnen mit, Klasse Idee. Was ist Plan B?

**Doris:**

Plan B wäre, dass wir die Kammerjäger sind. Wir vertreiben die bösen Geister mit Weihrauch, Rasseln und... (*abwertend*) Shanti, Shanti. Das wirkt bestimmt!

**Helga:**

Oh, ich wusste es. Diese Aufregung verkrafte ich nicht. Gibt es einen Plan C?

**Hannelore:**

Reg dich nicht auf. Ich mache das schon. Wir können nicht in meine Wohnung, das ist mir zu riskant, wenn mal... was schiefgeht.

**Helga:**

Was schiefgeht?

**Hannelore:**

Naja, rein theoretisch. Meinen Mietern macht das sicher nichts aus. Und wenn, ist mir das auch egal. Die können ja ausziehen.

**Doris:**

Was der Mieter nicht weiß, macht ihn nicht heiß...

**Hannelore:**

Genau. Jetzt aber mal zu unserem heutigen Tagespunkt. Seid ihr soweit? *(alle nicken)*  
Was hast du da denn mitgebracht? *(nimmt den Joghurtbecher/Glas hoch)*

**Helga:**

Eine Schnecke.

**Mathilde:**

Eine Schnecke?

**Helga:**

Ich sollte doch ein Tier mitbringen, das wir opfern können, bevor wir mit der Zeremonie beginnen.

**Hannelore:** *(nimmt Schnecke heraus)*

Mhm. Ja, das ist ein Tier, aber... eigentlich dachte ich da mehr an was Größeres. Wir wollen es doch opfern, damit unsere Rituale auch funktionieren. Eine angemessene Opfergabe ist da sehr wichtig.

**Doris:**

Letzte Woche das Kaninchen hat aber auch nicht so richtig gewirkt. Und das war größer als eine Schnecke!

**Mathilde:**

Das hast du ja auch schon tot beim Metzger gekauft. Was bitte ist an einer Opfergabe falsch zu verstehen? Oder hat unser Ritual letztes Mal gewirkt?

*(Doris wiegt ab/verneint)*

Siehste! Und jetzt kommt Madame „Shanti“ mit ner Schnecke. Ich fasse es nicht!

**Helga:** *(jammert)*

Ach, jetzt habe ich wieder alles falsch gemacht.

**Doris:**

Hör schon auf zu jammern, vielleicht reicht die Schnecke ja aus. Immerhin sie lebt ja noch.

Um welches Thema geht es denn bei dir heute? *(sie setzen sich)*

**Helga:**

Um meinen Chef. *(holt Puppe hervor; hat auf das Gesicht ein Bild geklebt)*

**Doris:**

Hast du das Bild selber gemalt?

**Helga:**

Ja, wieso denn nicht? Ich hatte kein Foto von ihm.

**Hannelore:**

Das ist eine Mädchenpuppe. Dein Chef ist doch kein Mädchen, oder?

**Helga:**

Ist das auch wieder falsch?

**Hannelore:**

Nein, nein – wir nehmen das jetzt. Ein Foto wäre aber besser gewesen. Die Angaben müssen so genau wie nur irgend möglich sein.

**Helga:**

Ach sooo.

**Mathilde:**

Mann, wenn das mal gut geht.

**Hannelore:**

Wie heißt dein Chef?

**Helga:**

Paul.

**Hannelore:**

Paul, Was?

**Helga:**

Nein, Wasserberg.

**Doris:**

Boah. Jetzt macht schon, sonst ist meine Mittagspause gleich schon um. Ich muss wieder pünktlich ins Büro. Was willst du von Paul Wasserberg?

**Helga:**

Ich will nichts von ihm. Was denkst du denn von mir. Ich bin eine ehrbare Frau, außerdem habe ich ja noch meinen Dieter. Und so schlecht ist der Dieter ja auch nicht. Außer wenn er die Füße auf den Tisch legt, die Socken überall liegen lässt und wenn er nach Kneipe müffelt und wenn er...

**Doris:**

Vielleicht sollten wir uns doch lieber in dieser Sitzung mit deinem Dieter befassen.

**Mathilde:** *(nimmt die Puppe)*

Das könnte auch schon fast der Dieter sein, hier auf dem Bild...

**Helga:** *(nimmt ihr die Puppe wieder ab)*

Aber nein, mein Dieter ist doch nicht so füllig!

**Hannelore:** *(blättert in einem großen Buch)*

Vergessen wir jetzt mal Dieter... also... soll dein Chef Kopfschmerzen bekommen, oder schlimmer?

**Helga:**

Also, Kopfschmerzen wären gar nicht schlecht für den Anfang... aber... Ich möchte endlich eine Gehaltserhöhung. Das steht mir zu. Schon seit drei Jahren warte ich darauf. Dieser... dieser...

**Hannelore:**

Mhm... da muss ich erst mal nachlesen... (*blättert im Buch*) Du kannst aber schon mal überlegen, wie du deine Schnecke opfern willst. Schneller Tod durch Erstechen, Durchschneiden oder langsames Ersticken.

**Doris:**

Streckbank... (*nimmt Schnecke und zieht ein bisschen daran*) mhm... das könnte sehr wirkungsvoll sein.

**Helga:** (*entsetzt*)

Ich?

**Mathilde:**

Ja, wer denn sonst? Ist doch dein Chef! Und dein Fall!

**Helga:**

Mein Fall?

**Doris:**

Wir bearbeiten hier Fälle!

**Hannelore:** (*liest und murmelt*)

Du musst einen Grund angeben.

**Helga:**

Einen Grund wofür?

**Hannelore:**

Warum brauchst du eine Gehaltserhöhung? Mhm?

**Helga:**

Mehr Geld?

**Hannelore:**

Ja, schon klar. Und warum?

**Mathilde:**

Um mehr für unnötigen Schnickschnack auszugeben... oder schlechte Kleidung... oder Kuchen... oder...

**Hannelore:**

Lass das jetzt. Also Helga, wofür? Der tiefere Grund ist wichtig.

**Helga:**

Ich... das ist...

**Mathilde:**

Lass es raus!

**Doris:**

Und möglichst noch in den nächsten zehn Minuten.

**Helga:**

Ich... einfach... *(ändert den Ton; steht auf; schlägt auf die Puppe ein)* Weil ich es verdient habe! Du elender kurzschwänziger Bastard! Ich arbeite seit 23 Jahren für dich, du kleiner sexistischer glatzköpfiger Grabscher! Ich will sofort die Kohle! Her damit, oder ich mache dich einen Kopf kürzer *(reißt Kopf ab; schlägt Puppe auf Tischkante)* Sofort!! Shanti, Shanti!! *(setzt sich wieder)*

**Mathilde:**

Wow!

**Hannelore:**

Na, ich weiß nicht... die Schnecke lebt noch. Wir hätten die Reihenfolge einhalten sollen, oder...

**Doris:**

...oder die Schnecke mit der Puppe erschlagen sollen.

*(Blitz/Donner... Licht geht wieder aus und an; es klopft an der Wohnungstür)*

## 1, 2. Szene

**Helga:**

Da ist er ja schon.

**Mathilde:**

Wer?

**Helga:**

Paul Wasserberg mit meinem Geld. Jawoll es funktioniert! *(erregt; rasselt)* Shanti, Shanti!!

**Hannelore:**

So ein Quatsch. So schnell geht das doch nicht!

**Doris:**

Die Mieter kommen zurück. Ich wusste es.



**Hannelore:**

Die Mieter klopfen nicht an ihrer eigenen Tür. *(lauter)* Wer ist da?

**Krümpelmann:** *(aus dem Off)*

Ich bin es, Frau Hannelore.

**Hannelore:** *(steht auf)*

Ach nee, tolles Timing. *(öffnet)* Was gibt es denn so Wichtiges?

*(Hausmeister Krümpelmann betritt im Kittel und mit einem Werkzeugkasten die Bühne.)*

**Krümpelmann:**

Tach Chefin. Oh, Sie haben Besuch... auswärts... mal wieder... schön. Tach die Damen.

**Hannelore:**

Krümpelmann, was ist denn jetzt so dringend? Haben Sie die Glühbirnen im Keller ausgewechselt?

**Krümpelmann:** *(nimmt die kaputte Puppe in die Hände, begutachtet sie)*

Aber klar doch. Und waren Sie effektiv?

**Hannelore:** *(nimmt ihm die Puppe ab)*

Das wissen wir noch nicht. Denken Sie an das Straßefegen. Wenn's geht, heute noch. Eine saubere Straße ist das Aushängeschild für die Bewohner dieses ehrenwerten Hauses!

**Krümpelmann:**

Klar Chefin. *(nimmt Schnecke)* Soll ich das Ungeziefer auch mitnehmen. *(packt Schnecke in Kitteltasche)*

**Helga:**

Ja bitte. Ich will sie nicht mehr haben.

**Doris:**

War es das dann für heute? Ich muss jetzt auch wieder ins Büro. Besprechen wir noch eben unseren nächsten Fall. Dann muss ich auch wieder los.

**Krümpelmann:**

Schade. Ich wollte gerade mal neuschierthen, was Sie hier so machen. ... in dieser Wohnung... auswärts... sozusagen. Dieses Mal die Wohnung von Herrn Schmitze und Herrn Wuttke.

**Hannelore:**

Krümpelmann, ich habe Ihnen doch erklärt, dass ich regelmäßig die Wohnungen inspiziere. Habe ich mich da nicht deutlich ausgedrückt.

**Krümpelmann:**

Doch, deutlich schon, aber nicht klar genug... für mich. *(geht auf und ab)* Gemütlich hier, nicht wahr? Da kann man es schon aushalten... wenn ich da so meine Hausmeisterwohnung betrachte... mhm... allein dieses geräumige Wohnzimmer... toll. *(zu den Damen)* Da müssen Sie mal in meiner Kellerwohnung vorbeigucken... ach...

**Hannelore:**

Souterrain. So und jetzt haben Sie genug geneuschieret. Weiter im Text. *(zeigt ihm die Tür)*

**Krümpelmann:**

Sie sagen doch immer zu mir, ich muss mich in jedem Winkel Ihres Hauses auskennen. Über alles Bescheid wissen. Jeden Knopf und Schalter kenne ich im Schlaf, jede Ratte kenne ich mittlerweile beim Namen. Da kann man doch mal nachfragen, was genau das ist, was Sie hier so machen.

**Hannelore:**

Das ist höhere Wissenschaft. Und hat nichts mit Ihrer Arbeit hier zu tun.

**Krümpelmann:** *(blättert im Buch)*

Ahhh... schwarze Magie... soso... kann ich mal mitmachen?

**Mathilde:**

Wieso eigentlich nicht. Sie können draußen Schmiere stehen. Wäre mir ganz lieb.

**Krümpelmann:**

Unter Mitmachen verstehe ich aber etwas anderes. Ich meine, Sie wissen ja, Frau Hannelore, ich tue ja alles für Sie, also vielleicht könnten Sie mir ja auch mal entgegenkommen... Sie verstehen... allein die vielen kleinen Gefälligkeiten... wenn ich den Müll der Nachbarn auch noch kontroll...ehm... sortieren soll und wenn...

**Doris:**

Na toll, jetzt bist du auch noch erpressbar.

**Hannelore:**

Gar nix bin ich. Krümpelmann, wir klären das später. Ist hier alles erledigt?

**Helga:** *(steht auch auf, packt Puppe; Kopf der Puppe; ihre Rasseln ein)*

Ich hoffe es. Wann weiß ich denn, ob es geklappt hat?

**Hannelore:**

Das wirst du vielleicht schon sehr schnell erfahren...

*(an der Wohnungstür hört man Schlüssel im Schloss)*

**Helga:**

Das ist jetzt auch nicht mein Chef, oder?

**Mathilde:**

Boah, und jetzt?

### **I, 3. Szene**

*(Torsten Schmitze betritt durch die Wohnungstür die Szene, hat eine Laptoptasche bei sich; sieht sich um)*

**Torsten:**

Oh, Entschuldigung. *(verlässt wieder die Szene, schließt die Tür hinter sich; ein paar Sekunden vergehen; er schließt wieder auf)*

**Hannelore:**

Guten Tag, Herr Schmitze...

**Torsten:**

Guten Tag. Ist das hier nicht... meine Wohnung... ich dachte...?

**Hannelore:**

Aber ja doch. Herr Krümpelmann hatte einen Wasserschaden vermutet. Wir mussten gerade alles inspizieren, um zu verhindern, dass die restlichen Wohnungen geflutet werden.

**Torsten:**

Ach, auch das noch. Das hat mir heute gerade noch zu meinem Glück gefehlt. Das ist vielleicht ein Tag, sag ich Ihnen...

**Krümpelmann:**

Ist ja alles ok. War Fehlalarm.

**Torsten:**

Ach, Gott sei Dank. *(sieht sich die anderen drei Frauen mit Ihren Taschen/Aktentaschen an)* Steuerfahndung? Oh bitte, das halte ich heute nicht mehr aus...

**Hannelore:**

Nein, das sind die Damen ...ehm...vom Wasseramt. Geht es Ihnen nicht gut? Sie haben ja schon frei?

**Doris:**

Und sind schon so völlig unverhofft daheim!

**Torsten:** *(setzt sich aufs Sofa)*

Ich bin todkrank... das können Sie sich nicht vorstellen. Mein Kopf... es kam wie angefliegen... kennen Sie das... so, als ob Ihnen jemand den Kopf abreißen würde... von jetzt auf gleich... ich musste sofort raus aus dem Büro. Ich hoffe, ich überlebe das... ohhh...

**Helga:** *(setzt sich zu ihm)*

Oh, mein Gott. Das wollte ich nicht. *(nimmt ihre Rassel)* Shanti, Shanti!

**Torsten:**

Sie können ja nichts dafür. Ohhh... bitte lassen Sie das. Das Geräusch ist ja grausam... haben Sie eine Kopfschmerztablette?

*(die Damen kramen in Ihren Handtaschen; kommentieren ihren Fund; keine Kopfschmerztablette zu finden)*

**Helga:**

Also, ich hätte eine Valium. Hilft das auch?

**Mathilde:**

Aber ja. Besser als nix. Gib sie ihm. *(nimmt eine Wasserflasche aus ihrer Tasche)* Hier. Runter damit!

**Krümpelmann:**

Also, wenn es hier nix mehr zu... kontrollieren gibt... dann...

**Hannelore:**

Ja, Krümpelmann. Die Straße nicht vergessen.

**Krümpelmann:** *(salutiert)*

Also, Herr Schmitze, wenn Sie Hilfe brauchen... einfach anrufen! Ich komme, so schnell ich kann. Und wenn ich Ihnen nur Gesellschaft leisten muss... ich kann ganz tolle Geschichten erzählen... nicht wahr, Frau Hannelore? Über all die vielen lustigen Dinge, die man als Hausmeister so erlebt... ach, wirklich so lustig. Ich könnte ein Buch schreiben.

**Hannelore:**

Ist ja gut. Ich habe verstanden. Raus jetzt hier. *(schiebt ihn raus)*

Die Damen, wenn ich bitten darf? *(die drei folgen dem Hausmeister; ab)*

*(zu Torsten)* Und ruhen Sie sich aus. Schlaf ist immer die beste Medizin. Ich sehe später noch einmal nach Ihnen. *(ab)*

## I, 4. Szene

*(eine Weile vergeht; Torsten legt sich aufs Sofa; hält sich ein Kissen vors Gesicht, jammert; die Tür wird aufgeschlossen; Klaus Wuttke betritt frohgelaunt die Bühne)*

**Klaus:** *(pfeift oder singt fröhlich)*

Mensch, du bist ja auch schon da! Alter, du glaubst nicht, was mir heute passiert ist. Hallo? Was'n los? *(Torsten stöhnt nur)* Stell dir vor: da kommt die Chefin unverhofft in mein Büro und sagt doch glatt... na? Da kommst du nicht drauf. Rat doch mal... *(Torsten stöhnt)* Ich bekomme eine saftige Gehaltserhöhung! Ist das der Hammer?

**Torsten:** *(stöhnt)*

Jaaa...

**Klaus:**

Ich war völlig perplex, da hatte ich doch überhaupt nicht mit gerechnet. Das kam wie aus dem Nichts. Und dann sagt sie noch, ich soll Feierabend machen und feiern gehen. Ich hätte sowieso so viele Überstunden. Ist das der Hammer?

**Torsten:** *(stöhnt)*

Suuuper...

**Klaus:**

Heute ist mein Glückstag. Komm, wir gehen feiern! Was ist los? Auf geht's!

**Torsten:** *(stöhnt)*

Ich sterbe...

**Klaus:**

Boah... jetzt freu dich doch mal für mich! Ich ziehe mich jetzt um und dann geht es los...Alter, lass knacken! *(nach rechts ab)*

*(Torsten setzt sich langsam und vorsichtig auf, tastet seinen Kopf ab; nimmt die Fernbedienung vom Tisch, steckt sie wieder richtig zusammen; will Fernseher einschalten)*

**Stimme Fernbedienung:**

Hallooo... drück mich!

**Torsten:** *(lässt Fernbedienung fallen)*

Wer... was? Klaus, lass den Quatsch.

**Stimme Fernbedienung:**

Ich bin's, deine Fernbedienung. Komm drück mich doch mal!!

**Torsten:**

Das war doch nur eine Valium oder was haben die mir gegeben? *(nimmt vorsichtig die Fernbedienung)*

**Stimme Fernbedienung:**

Ja... drück mich... fester!!

*(Torsten schmeißt Fernbedienung wieder weg)*

Eye... was soll das, Blödi?

**Torsten:**

Da war bestimmt was in dem Wasser drin... *(steht hektisch auf)* oh, mein Kopf... was ist nur mit mir los? *(nach rechts ab)*

**Stimme Fernbedienung:**

Blödi... Shanti, Shanti...Blödi... Blödi...

*(es klingelt an der Tür)*

Eye, Blödi... aufmachen!

**I, 5. Szene**

*(Torsten kommt zurück, öffnet die Tür; Krümpelmann kommt herein)*

**Krümpelmann:**

Ich habe noch Kopfschmerztabletten gefunden. Das Verfallsdatum ist zwar... *(sieht auf die Verpackung)*... ja... schon ne Weile abgelaufen, aber besser als nix.

**Torsten:**

Danke. Das ist sehr nett. Die nehme ich. Egal wie alt. *(nimmt Tablettenpackung; Krümpelmann reicht ihm die Wasserflasche)* Nein. Das Wasser ist schlecht. *(geht an Kühlschrank, holt sich ne Dose Bier)* Wollen Sie auch eine?

**Krümpelmann:**

Och... tja... *(nimmt die Dose)* Danke.

*(Die beiden setzen sich aufs Sofa, Torsten nimmt mehrere Tabletten, beide trinken)*

**Torsten:**

Wenn das jetzt nicht hilft...

**Krümpelmann:**

Sie sehen auch wirklich nicht gut aus... Sie brauchen Ablenkung. Soll ich Ihnen mal ein paar Geschichten erzählen, hier so vom Haus... was hier so alles passiert... also, das glauben Sie nicht...

**Torsten:**

Herr Krümpelmann, haben Sie auch schon mal das Gefühl gehabt, da spricht jemand mit Ihnen, obwohl da niemand ist? Sagen Sie mal, Herr Krümpelmann.

**Krümpelmann:**

Tja. Wenn Sie mich so fragen... Also damals, als der Hansi noch lebte – das war mein Kanarienvogel – da hatte ich manchmal den Eindruck, der Hansi, der versteht mich. Das ist der einzige, der mich durch und durch versteht...

**Torsten:**

Nein, ich meine keine Tiere... GEGENSTÄNDE!! Hier so etwas z. B. (*zeigt auf Fernbedienung, Krümpelmann will Fernbedienung nehmen*) NICHT ANFASSEN. Lassen Sie das... bitte.

**Krümpelmann:** (*legt Fernbedienung zurück*)

Uih. Ihnen geht es aber wirklich schlecht...

**Stimme Fernbedienung:**

Eye, Blödi... jetzt drück mich doch mal endlich!

**Torsten:**

Da, haben Sie das gehört...?

**Krümpelmann:**

Mein Magen hat geknurr. Ich hatte noch keine Gelegenheit für ne kleine Brotzeit.

**Stimme Fernbedienung:**

Der hört mich auch nicht, du Blödi... ich bin doch DEINE geliebte Fernbedienung.

**Torsten:**

Oh, mein Gott. Bitte aufhören...

**Krümpelmann:**

Darf ich mal im Kühlschrank nach was Essbarem gucken? Vielleicht sind Sie ja auch total unterzuckert. (*geht an Kühlschrank, öffnet ein Glas Bockwurst, isst*)

**Torsten:**

Tun Sie sich keinen Zwang an...

**Stimme Fernbedienung:**

Eye Blödi... der frisst deine geliebte Wurst... guck doch mal, Blödi...

**Torsten:**

Ohh... Wann wirken denn endlich diese ollen Tabletten?

## **I, 6. Szene**

*(Klaus betritt frohgelaunt die Bühne von rechts)*

**Klaus:**

Hallo Herr Krümpelmann. Na, schmeckt's? So, Alter... jetzt mach mal hinne... ich will auf die Piste und abfeiern. Und du bist mein Gast!

**Torsten:** *(stöhnt)*

Ich kann nicht. Ich sterbe...

**Krümpelmann:**

Ich glaube, dem Herrn Schmitze geht es heute nicht so gut.

**Klaus:**

Dann müssen Sie dran glauben, Krümpelmann. Los, *(fängt ausgelassen an zu singen)* ich gebe einen und nicht so nen ganz so kleinen... lass uns einen trinken... bis wir auf die Knie sinken... haha. eye.... Los jetzt.

**Stimme Fernbedienung:**

Boah, was ist das denn für einer...

**Krümpelmann:**

Ich habe so das Gefühl, man sollte Herrn Schmitze nicht alleine lassen... hier gibt es doch auch Bier.

**Klaus:**

So habe ich mir das immer vorgestellt. Seit zig Jahren warte ich darauf, dass ich eine saftige Gehaltserhöhung bekomme. Nun ist es endlich soweit und keiner freut sich für mich.

**Stimme Fernbedienung:**

Oh... mir kommen die Tränen.

**Torsten:** *(stöhnt)*

Doch... ich freue mich... aber erst später... bitte!

**Stimme Fernbedienung:**

Alte Memme... Blödi... Blödi...

**Krümpelmann:**

Gehen Sie doch runter zu Fräulein Sonja... Die zieht gerade ein... und freut sich sicherlich über ne nette Ablenkung zwischen Tapetenkleister und Spachtelmasse.



**Klaus:**

Das ist doch so nen Landei hinten aus (*evtl. Nachbarort angeben*), ach neee...

**Krümpelmann:**

Ein ganz nettes und hübsches Landei... Haben Sie keinen Senf?

**Klaus:**

Unten rechts...Mhm. Naja... Ok, ich guck mal. Also Tschö, Alter. (*verlässt Bühne nach links*)

**Stimme Fernbedienung:**

Ey, Blödi... der frisst deinen geliebten französischen Senf... lass dir das nicht gefallen, Blödi!

**Torsten:**

Bitte nicht den französischen Senf. Der andere liegt links daneben.

**Krümpelmann:**

Na... jetzt werden Sie aber kleinlich. Ich dachte... schon wegen der ganzen Tabletten... also...

**Stimme Fernbedienung:**

Abgelaufene Tabletten.

**Torsten:**

Die Tabletten, die nicht wirken... oh...

**Krümpelmann:**

Die gute Absicht zählt.

*(es klingelt, Krümpelmann öffnet)*

## **I, 7. Szene**

*(Hannelore betritt die Szene; hat auch eine Schachtel Tabletten dabei)*

**Hannelore:**

Krümpelmann, was machen Sie denn hier? Ist die Straße gefegt?

**Krümpelmann:**

Noch nicht so ganz. Ich wollte erst bei Herrn Schmitze vorbeischaun. Wie es ihm so geht... der Arme.

**Hannelore:** (*deutet auf Würstchenglas*)

Und sich den Bauch vollschlagen und nette Geschichten erzählen.

**Krümpelmann:**

Ich hatte heute noch keine Pause! Und bis zu den Geschichten bin ich noch gar nicht gekommen. Es geht ihm schlecht. Sehr schlecht!

**Torsten:**

Ich sterbe...

**Stimme Fernbedienung:**

Memme... Blödi... Blödimemme...

**Hannelore:** *(setzt sich zu Torsten)*

Sie Armer, ich war in der Apotheke und habe Ihnen Tabletten besorgt.

**Krümpelmann:**

Er hatte schon welche.

**Hannelore:**

Mehrzahl?

**Krümpelmann:**

Naja, die Wirkung ist beschränkt... sind schon ein bisschen altersschwach...

**Hannelore:**

Du meine Güte, Krümpelmann, wollen Sie ihn vergiften?

**Stimme Fernbedienung:**

Na hoffentlich... einen Blödi weniger... Shanti, Shanti!

**Torsten:** *(zur Fernbedienung)*

Oh bitte, lass mich doch in Ruhe, was habe ich dir denn getan?

**Hannelore:**

Er phantasiert. *(packt an seine Stirn)* Fieber hat er nicht.

**Krümpelmann:**

Das macht er schon ne ganze Weile.

**Stimme Fernbedienung:**

Deine neue Mitbewohnerin macht sich aber große Sorgen um dich... oh du armer, armer Blödi.

**Torsten:** *(zur Fernbedienung)*

Das ist nicht meine Mitbewohnerin, das ist meine Vermieterin. Und jetzt halt die Klappe!

**Krümpelmann:** *(deutet auf die Fernbedienung)*

Er hört Stimmen. Daraus.